Liebe Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen 5,

12.9.2017

ich möchte Euch eine Geschichte aus dem alten Ägypten erzählen:

Im alten Ägypten glaubten die Menschen an viele Götter. Einer dieser Götter, der Gott Thoth, soll nun die **Schrift** erfunden haben, mit Buchstaben, den Wörtern und der Grammatik. Diese neue Erfindung stellte er dem damaligen Pharao, dem König von Ägypten, vor. „Bisher mussten eure weisen Männer und Frauen immer alles auswendig lernen“, redete der Gott dem König zu. „Außerdem mussten immer alle **zusammen kommen**, wenn sie etwas an junge wissbegierige Menschen weiter geben wollten. Wenn die weisen Männer und Frauen ihr Wissen aufschreiben würden, dann würden sie nichts mehr vergessen. Und die, die etwas lernen wollen, können das Geschriebene lesen, **wann sie Zeit haben**.“

Aber der König der Ägypter ließ sich nicht so leicht überzeugen. „Wenn man etwas liest, ist das zu wenig. Man **weiß** etwas nur dann, wenn man es **selber gedacht** hat. Wenn man aber etwas nur gelesen hat, kann man sich nie sicher sein, ob das Geschriebene überhaupt der Wahrheit entspricht. Denjenigen, der das geschrieben hat, den sieht man nicht und geschweige denn kennt man ihn. Und so kann man nicht wissen, ob das nicht einfach Lügenmärchen sind, die da geschrieben stehen.“

Und deswegen lehnte der König der Ägypter diese Erfindung ab.

Aber was bedeutet diese alte Geschichte nun für uns? Am heutigen Tag, dem Tag, an dem ihr in ein Gymnasium eintretet, das Max-Planck-Gymnasium, das euch in acht Jahren bis zum Abitur führen wird, so dass ihr dann studieren könnt, an einer Universität?

Der König hatte eigentlich ja nicht ganz Unrecht. Auf der anderen Seite: Ihr werdet im Gymnasium natürlich viel lesen: Schulbücher, Zeitungsartikel, einen Artikel von Wikipedia im Internet: **aber woher könnt ihr wissen, ob das überhaupt stimmt, was da steht?** Ihr habt das alles ja nicht selber gedacht, sondern andere haben es für euch gedacht. Außerdem kennt ihr den Autor nicht. Im Fernsehen, der Zeitung und im Internet wird zurzeit viel über sog. Fake News berichtet: also Falschmeldungen, die bspw. in Facebook veröffentlicht werden und die man leicht mit überprüften Zeitungsnachrichten verwechseln kann.

„Aber es gibt doch Fotografien, es gibt doch Filme, da weiß ich doch, was wirklich ist, da sehe und höre ich es doch selber.“ werdet ihr sagen. Aber wenn Ihr euch schon einmal ein bisschen mit der nachträglichen **Bearbeitung** von Fotografien beschäftigt habt, dann wisst ihr, wie einfach es ist, auch mit einem Foto zu lügen.

„Ja, aber worauf kann man sich dann überhaupt noch verlassen?“ fragt Ihr.

Nun, das Beste wäre natürlich, Ihr würdet euch **selber** ein Bild machen. Also bspw. **selber** im Biologieunterricht eine Pflanze untersuchen und Euch nicht darauf verlassen auf das, was Ihr darüber gelesen habt. Oder Ihr rechnet **selber** einen Zusammenhang nach, ob Ihr auch zu demselben Ergebnis kommt, wie der Autor, der das vorgerechnet hat. D.h. Ihr untersucht **selber mit Euren eigenen Sinnen**, den Augen, den Ohren ... Ihr denkt **selber** über das Gelesene nach und überlegt, ob Euch das logisch vorkommt. Ihr vergleicht **selber** das Gelesene mit etwas, was Ihr **aus eigener Anschauung** kennt. Oder, falls das nicht geht, dann lest ihr über das gleiche Thema in verschiedenen Artikeln nach. Und vergleicht zwischen den Beschreibungen der verschiedenen Autoren.

Also, was will ich Euch am heutigen Tag mitgeben: Lest, wo Ihr nur könnt! Aber: seid kritisch und überprüft das Gelesene, so oft es nur geht!

Liebe Fünftklässler: Wir wünschen Euch, dass Ihr Euch hier bei uns wohlfühlt und wir versprechen Euch, dass wir alles dafür tun werden!